

Gegen gefährliches Halbwissen

Streetwork-Verein will mit App über Jugendthemen informieren / Nutzer können Wissen im Quiz testen

VON KRISTIN HERMANN

Bremen. Es ist eine Frage, die die meisten Jugendlichen beschäftigt: Ab welchem Alter darf man endlich in die Disko? „Das hören wir immer wieder“, sagt Streetworker Dennis Rosenbaum vom Verein zur Förderung akzeptierender Jugendarbeit (Vaja). Doch es gibt auch komplexere Dinge, die die Jugendlichen beschäftigen und deren Rechtslage nicht immer einfach zu beantworten ist. Etwa zu Rechtsextremismus, Abtreibungen oder Drogen. Nicht immer sind Streetworker vor Ort, die den Heranwachsenden dann die korrekte Antwort geben können. „Und nicht alles, was sie im Internet finden, ist dann auch automatisch richtig“, sagt Rosenbaum. Vaja hat nun eine App auf den Markt gebracht.

Mit diesem Angebot sollen auf spielerische Weise solche Fragen beantwortet werden. In einem Infobereich erhalten die Nutzer Auskünfte über unterschiedlichen Themenfelder. Unter anderem finden die Jugendlichen dort Nummern von Beratungsstellen oder eine Anleitung, was bei Schulden zu tun ist. „Bei unserer Arbeit in den Stadtteilen erleben wir immer wieder, dass bei vielen Themen gefährliches Halbwissen herrscht“, sagt Rosenbaum.

Neben dem Informationsbereich beinhaltet die App eine

Funktion, auf die Rosenbaum und seine Kollegen ganz besonders stolz sind. Nach dem Vorbild der beliebten Anwendung „Quizduell“ haben die Streetworker ebenfalls ein Quiz zusammengestellt, bei dem die Jugendlichen ihr Wissen testen können.

Insgesamt gibt es 250 Fragen zu den Themen Jugendkultur, Rechtsextremismus, Identität, Jugendschutz und Bremen. Nach zehn Fragen erfahren die Nutzer, wie sie abgeschnitten haben. Laut Rosenbaum komme die App bei vielen Jugendlichen schon gut an. „Eigentlich jeder von ihnen besitzt mittlerweile ein Smartphone“, sagt

Rosenbaum. „Die wichtigen Infos darüber zu transportieren, das gefällt ihnen.“

Die für Android- und Apple-Smartphones programmierte Software kann noch mehr. Angezeigt werden zusätzlich aktuelle Nachrichten rund um den Verein sowie die „Netten Toiletten“ in der Umgebung des Nutzers. An diesen Orten können Toiletten kostenlos benutzt werden.

Programmiert wurde die kostenlose App von der Bremer Agentur „Lifestream Creations“. Nach Angaben von Vaja gibt es bisher keine vergleichbare Streetwork-App in Deutschland. „Neben Jugendlichen können davon auch Eltern und Sozialarbeiter profitieren“, sagt Rosenbaum. Ähnlich wie bei „Quizduell“ können die Jugendlichen selbst Fragen per E-Mail an die Streetworker schicken, die dann die Chance haben, mit in das Quiz aufgenommen zu werden.

Der Verein Vaja wurde 1992 gegründet. Seitdem hat er sich zum größten Träger für Streetwork und aufsuchende Jugendarbeit in Bremen entwickelt. Neben sieben Teams in diesem Arbeitsbereich ergänzen ein Jugendfreizeitheim und drei Beratungsstellen das Angebot. Vaja betreut zwischen 20 und 30 Cliquen im gesamten Stadtgebiet.

Mehr Informationen gibt es auf der Internetseite des Vereins unter www.vaja-bremen.de



Eine App soll Jugendliche über komplexe Themen informieren, erklärt Streetworker Dennis Rosenbaum.

FOTO: CHRISTINA KUHAUPT